



Vorsitzender Uwe Bolz (rechts) und sein Stellvertreter Eberhard Gille zeigen ein Bild des Liederkranzes Serres aus dem Jahr 1875. In diesem Jahr feiert der Männergesangsverein sein 150-jähriges Bestehen.

FOTOS: ILONA PROKOPH

Mit Projektchor ins Jubiläum

- Der Liederkranz Serres wird in diesem Jahr 150 Jahre alt.
- Ab Januar übernimmt ein neuer Dirigent den Männergesangsverein.

ILONA PROKOPH
WIERNSCHEIM-SERRES

Große Ereignisse stehen in Wiernsheim's Teilgemeinde Serres an. Denn in diesem Jahr 2025 feiert der Liederkranz Serres 1875 (LK) als Traditionsverein sein 150-jähriges Bestehen. Und für das Fest soll nun auch ein Projektchor begründet werden. Deshalb trafen sich nun LK-Vorsitzender Uwe Bolz und sein Stellvertreter Eberhard Gille mit der PZ, um den neuen Dirigenten Bernd Philippsen aus Engelsbrand vorzustellen und einen Aufruf für den Projektchor zu machen.

Nach 14 Jahren hatte der bisherige Dirigent Werner Bornbaum aufgehört. Mit dem Diplom Musikerzieher und Komponisten Philippsen fand sich für den Verein mit seinen aktuell 65 Mitgliedern nun ein bewährter Nachfolger. Denn der heute 61-jährige verheiratete Vater zweier Kinder ist bereits seit 1987 als Chorleiter aktiv und leitet seit dem Jahr 2003 noch den Frauenchor „Con Musica“ Conweiler und den katholischen Gospelchor in Dillweissenstein. Durch die Corona-Pandemie verlor Philippsen allerdings vier Chöre.



Der neue Dirigent Bernd Philippsen übernimmt den Liederkranz Serres 1875 ab Januar und leitet auch den neuen Projektchor zum 150-jährigen Bestehen.

re. Im früheren Chorverband Enzgau war er von 2005 bis 2007 stellvertretender Gauchorleiter. Als Komponist ist Philippsen zudem seit Jahrzehnten bekannt.

Gelebte Harmonie

Ab dem Jahr 2021 bildete der Männerchor des Liederkranzes Serres bereits eine neue Singgemeinschaft mit Sängern aus Großglattbach und Iptingen, die aktuell 23 Männer zählt. „Unsere Singgemeinschaft hat geholfen, unseren Liederkranz in den vergangenen Jahren weiterzuführen“, sagt Uwe Bolz, der die Idee für diese Singgemeinschaft hatte. Bolz übernahm den Vorsitz des Liederkranzes im

Jahr 2018 von seinem heutigen Stellvertreter Eberhard Gille. Der heute 73-jährige Gille stammt aus Serres, wohnt in Großglattbach und singt bereits seit 1967 im Männergesangsverein (MGV) des Liederkranzes mit. Von 1990 bis 2001 war Gille zweiter Vorsitzender und von 2001 bis 2018 erster Vorsitzender. „Nach einem gelungenen Auftritt kommt das Glücksgefühl“, beschreibt Gille sein Hobby. Und: „Das gemeinsame Singen ist gelebte Harmonie, die sich auf die Sänger und Zuhörer überträgt“, ergänzt Bolz. Deshalb will der LK Serres zu seinem großen Jubiläum nun zusätzlich den Projektchor begründen und sucht da-

zu weitere Mitstreiter aus der Region. Die erste Probe findet am 14. Januar um 19.30 Uhr im Vereinsheim in Serres in der Gartenstraße 9 statt. „Wir planen, ein buntes Programm zusammenzustellen, bei dem auch bekannte Schlager, Gospels und Volkslieder gesungen werden“, sagt Bernd Philippsen. „Bewegen und bewegt werden, ist das Erfolgsgeheimnis guter Chorleiter“, ist er überzeugt.

Viel Programm geplant

Der Projektchor soll beim Jubiläum mehrere Auftritte absolvieren. Am 23. März startet der Jubiläumsreigen mit einem Gottesdienst in der Serremer Waldenserkirche, den der Projektchor musikalisch umrahmt. Am 5. Juli findet ein Festumzug durch Serres statt und abends dann der Festakt mit großem Programm im Serremer Vereinsheim, bei dem der Projektchor ebenfalls zu hören ist. Und am 6. Juli starten die Festlichkeiten mit einem Gottesdienst um 9.30 Uhr im Vereinsheim und ab 10.30 Uhr dem Freundschaftssingen von Chören aus der Umgebung. Den Abschluss des Jubiläumsreigen bildet dann eine Wanderung am 30. August durch Serres mit anschließendem Backhausfest.

Wer im Projektchor mitsingen will, kann am 14. Januar um 19.30 Uhr ins Vereinsheim Serres kommen oder sich zuvor bei Uwe Bolz unter (0173) 3147215 oder bei Eberhard Gille unter (07042) 15346 melden.

Autorin Isabelle Müller erhält vietnamesischen Publikationspreis

ILONA PROKOPH
UNTERREICHENBACH-KAPFENHARDT/VIETNAM

„Das ist ein Meilenstein in meiner schriftstellerischen Karriere“, freut sich die Kapfenhardter Autorin Isabelle Müller. Denn am 3. Dezember wurde ihr in Vietnam der nationale Publikationspreis der sozialistischen Republik überreicht. Dafür wurden weltweit zehn Preisträger ausgesucht, die sich mit ihren Veröffentlichungen über Vietnam verdient gemacht haben. Aus 1300 Vorschlägen wurden dann 60 Preisträger in verschiedenen Kategorien nominiert. Vorgeschlagen wurde Müller von ihrem vietnamesischen Verlag General Publisher HCMC (Ho Chi Minh City) für die Biografie ihrer Mutter, „Loan – Aus dem Leben eines Phönix“, die 2015 erschien und in Vietnam zwischenzeitlich in der vierten Auflage gedruckt wurde. Dieses Buch beleuchtet die Lebensgeschichte von Müllers aus Vietnam stammender Mutter Mè Loan in den Jahren 1929 bis 1964.

Wohltuende Anerkennung

Überreicht wurde der Preis, der von Staatspräsident Luong Cuong verliehen wird, am 3. Dezember bei einer großen Gala vom stellvertretenden Premierminister Bui Thanh Son. Bei der Preisverkündung trafen sich dann rund 1000 geladene Gäste, unter anderem aus Euro-

pa, Israel, Amerika und Asien in der Alten Oper in Ho Chi Minh Stadt. Es gab zehn erste Preise, 20 zweite Preise und 30 dritte Preise, unter denen Müller ist. Neben der Trophäe ist der dritte Preis auch mit zehn Millionen Vietnamesischen Dong (VND) – das sind rund 378 Euro – dotiert, die nun in die Loan Stiftung fließen. Und kurz darauf erlebte sie am 10. Dezember mit ihrem Mann Stephan, der ebenfalls im Vorstand ihrer Loan Stiftung ist, eine weitere wohltuende Anerkennung. Denn die Loan Stiftung bekam für ihre humanitäre Arbeit, bei der sie seit dem Jahr 2016 vor Ort in Vietnam mittlerweile 48 Bildungsprojekte – darunter Kindergärten, Schulen und Internate für Kinder ethnischer Minderheiten – geschaffen hat, den mit 20 Millionen VND dotierten „Vu-A-Dinh-Preis“ der gleichnamigen Stiftung der ehemaligen Vize-Staatspräsidentin Truong My Hoa überreicht.

Weitere Projekte in Planung

Und wie fühlt sie sich jetzt? „Großartig“, sagt Isabelle Müller und blickt dabei auch auf ihren „Human Act Prize“, den sie ein Jahr zuvor, am 3. Dezember 2023, erhalten hatte. Und: „Vietnam ist das Land meiner Wurzeln.“ Da tue es natürlich gut, wenn ihre Bücher und das Engagement ihrer Hilfsorganisation gewürdigt werden. Ihre nächsten Projekte sind bereits in der Planung. Doch an Weihnachten standen für sie die Familie und ihr Enkel Matteo an erster Stelle.



Zu ihrem Human Act Preis 2023 (links) gesellen sich für die Kapfenhardter Autorin Isabelle Müller nun der vietnamesische Publikationspreis und der „Vu-A-Dinh-Preis“.

FOTO: PROKOPH

— ANZEIGE —

Mit der Region verbunden!

Folgen Sie PZ-news auf Facebook, Instagram, Snapchat, Youtube, TikTok, Threads, WhatsApp und LinkedIn.

